

KJF E.V. CHEMNITZ

BLITZLICHTER

2019





Haus "Liddy"



Schullandheim



Villa Parkstraße 26



VORWORT

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Vereinsmitglieder,

nach der sehr positiven Resonanz für die Blitzlichter 2018 soll es 2019 eine Fortsetzung geben.

Ein sehr arbeitsintensives, erfolgreiches und ereignisreiches Jahr liegt nun schon fast wieder hinter uns.

Die schwerste Aufgabe des Jahres war, unsere 445 Beschäftigten aus der hauseigenen Vergütungstabelle in den Tarifvertrag des Paritätischen PATT zu überführen. Dies ist mit unseren unterschiedlichen Finanzierungsmodellen gelungen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen weiterhin pünktlich ihren Lohn und ein Großteil der Belegschaft konnte sich finanziell verbessern.

Baumaßnahmen, die unter heutigen Bedingungen (sich schnell ändernde Vorschriften, mangelnde Kapazitäten der Firmen) keine leichte Aufgabe sind, konnten erfolgreich abgeschlossen werden. So strahlt unser Haus Liddy, wenn auch mit FürVerzögerung, in neuem Glanz.

Das Schullandheim erhielt eine neue Brandmeldeanlage und teilweise neue Leuchten.

Unser größtes Bauprojekt, der Umbau der Villa Parkstraße 26, fand seinen Abschluss. Seit Mai dieses Jahres haben die Kinder der Kleinkindgruppe dort ein neues Domizil. Gleichzeitig finden Kinder dieser Altersgruppe Aufnahme, die vorübergehend nicht in der Familie leben können. So haben diese Kinder wenigstens für die Dauer des Aufenthaltes bei uns gute Bedingungen. Seien Sie aber gespannt, was die Autor*innen aus den Einrichtungen selbst zu berichten haben.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeiter*innen unserer Einrichtungen, die täglich die fachlichen Anforderungen meistern, herzlich danken.

Ein Dankeschön möchte ich denjenigen, die zu diesen Blitzlichtern beigetragen haben, aussprechen, insbesondere dem Redaktionsteam Stephanie Heidrich und Carsten Kuniß.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen, auch im Namen unseres Vorstandes Gesundheit, Zeit für Freunde und Familie, besinnliche Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

*Ihre Cornelia Dietrich
Geschäftsführerin des KJF e.V. Chemnitz*

INHALT

Aus dem Vereinsleben	4
Sommerfest	4
Frühjahrswanderung	4
Personalentwicklung und Gesundheitsförderung	5
Willkommensveranstaltungen für neue Mitarbeiter*innen	7
Erste vereinsinterne HPZ-Weiterbildung	7
Praxisanleitungs-Weiterbildung	8
Aus den Arbeitsbereichen	9
Inklusionsassistentz	9
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern	10
Schullandheim	12
Flexible Hilfen	12
Fachbereich Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienbildung	14
Internat für sprach- und hörgeschädigte Kinder & Jugendliche	16
Heimverbund des KJF	17
• Kleinkind-Inobhutnahme	18
• Kleinkindgruppe	19
• Haus „Hofer Straße 2“	20
Fachbereich Kindertageseinrichtungen	21
• Klausurtagung der Kita-Leiterinnen	22
• Kita „Rabennest“	23
• Kita „Flohzirkus“	24
• Projekt „Kinder stärken“	25
• Projekt „Kita-Einstieg“	26
• Projekt „Schatzsuche“	28
• Kita „Zeisigwaldfüchse“	30
• Kita „Esche-Stift“	31
Ausblicke	32

DIE REDAKTION SAGT DANKE

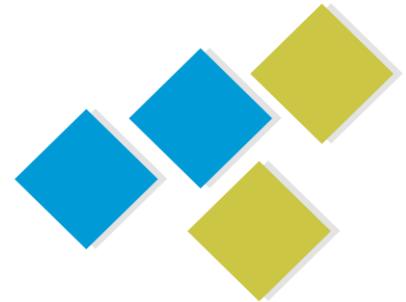
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nun sind sie fertig – unsere Blitzlichter 2019.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren für die schönen, liebevollen, abwechslungsreichen Beiträge. Es hat viel Spaß gemacht, auf diese Weise Einblick in das KJF-Jahr zu bekommen.

Wir wünschen euch allen einen friedlichen und fröhlichen Jahresausklang und einen gelungenen Start in ein wunderbares Jahr 2020!

Stephanie Heidrich & Carsten Kuniß



Impressum

**KJF E.V. CHEMNITZ
BLITZLICHTER**

Veröffentlicht 12. Dezember 2019

Herausgeber

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
e.V. Chemnitz, Bernsdorfer Straße 135
09126 Chemnitz

Kontakt

T: +49 (0)371 / 49 50 21 - 00
F: +49 (0)371 / 49 50 21 - 28
E: kjf-chemnitz@kjf-online.de
W: www.kjf-online.de

Redaktion & Lektorat

Stephanie Heidrich, Carsten Kuniß

Satz & Layout

 Carsten Kuniß

Bildrechte liegen bei den einzelnen Einrichtungen des KJF e.V. Chemnitz, oder fallen unter die freie Nutzung von Pixabay, außer: S. 31 – „Nordansicht/Südansicht“: Fasa AG, S. 31 – „Esche Stiftung um 1910“: AG Sonnenberg



Nächstes KJF Sommerfest

Sa, 05. Sept. 2020

Alle Mitarbeiter*innen,
Vereinsmitglieder, Vorstände,
Freunde, Förderer und deren
Familien sind herzlich eingeladen!

*Wir freuen
uns auf Sie!*



FerienCamp Wünschendorf

FAMILIENSPAß IM SCHULLANDHEIM – DAS 25. SOMMERFEST DES KJF E.V. AM 07.09.2019

Das alljährliche große Familienfest des Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e.V. Chemnitz fand auch dieses Jahr auf dem Gelände unseres Schullandheimes im Kuchwald statt. Pünktlich um 15.00 Uhr öffneten wir die Tore für alle Kinder, Familien, Freund*innen, Mitglieder und Kolleg*innen.

Trotz niedriger Temperaturen und Regenschauer besuchten uns fast 500 Gäste. Für jeden war etwas dabei. An 30 Aktionsständen, vom Ponyreiten über die Sportstrecken bis hin zum Basteln und Kinderschminken, konnten die Besucher*innen eine große Vielfalt erleben. Die Tombola bot allen glücklichen Gewinner*innen attraktive Preise und Überraschungen. Für Speis' und Trank sorgten die vielen fleißigen Helfer*innen der Imbissmeile. Sie verwöhnten unsere Gäste mit selbstgebackenem Kuchen, Fischbrötchen, Rostern und Hamburgern. Auch eine Auswahl von verschiedenen Limonaden und Mineralwasser stand bereit.

Wie jedes Jahr fand unser Sommerfest seinen Abschluss mit einer kostenlosen Lampionfahrt in der Parkeisenbahn des Kuchwaldes. In diesem Jahr gab es in der Bahn keinen freien Platz mehr. Die Fahrt wurde von unserem Maskottchen KIJUFA begleitet.

Wir bedanken uns bei den engagierten Mitarbeiter*innen, Mitgliedern und Freund*innen, die dieses Fest wieder zu einem wunderschönen Erlebnis und Höhepunkt in unserer Vereinskultur haben werden lassen.

Und wir freuen uns auf das Sommerfest im nächsten Jahr am **05. Sept.2020!**

Silvana Klose

AUF NACH WÜNSCHENDORF – DIE KJF- FRÜHJAHRSWANDERUNG 2019

Zum Abschluss unserer Herbstwanderung am 22.09.2018 saßen wir Wanderfreund*innen noch ein wenig im „Grünen Baum“ in Altchemnitz zusammen. Bei einer kleinen Rückbesinnung auf die vergangenen Stunden ging der Blick schon in das Jahr 2019 und zu einem neuen Wanderziel im Frühjahr. Dabei brachten Frau Dietrich und Frau Bödefeld ganz spontan unser FerienCamp Wünschendorf in die Diskussion. Schnell gab es Zustimmung und auch einen Terminvorschlag – den 18.05.2019.

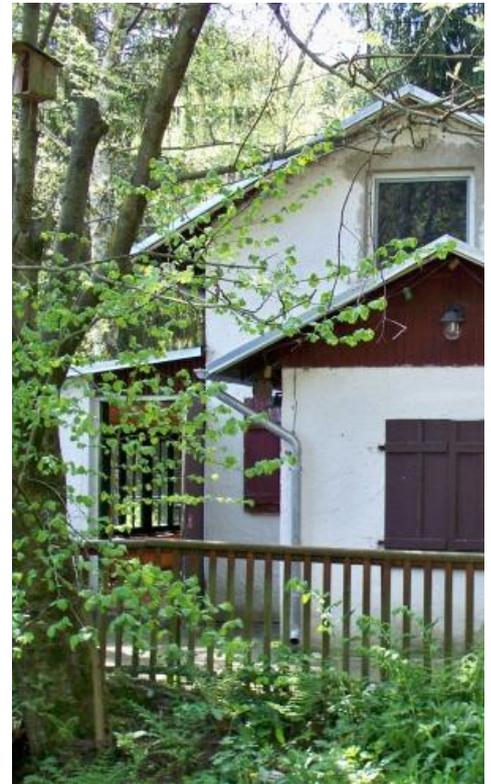
Darauf richtete sich die notwendige Vorbereitung aus und zwar mit dem Ziel, campen und wandern zu vereinen. Zum genannten Termin waren wir dann 17 Wanderfreund*innen, von denen einige mehrere Tage im Camp verbrachten.

Bei herrlichem Sonnenschein trafen wir uns am 18.05.2019, 10 Uhr in Wünschendorf und begannen unseren Tag mit einer Tasse Kaffee. Anschließend brachen wir zur kleinen Wanderung an die Talsperre „Neunzehnhain I“ auf. Zurück blieb nur der „Küchendienst“, mit der Vorbereitung einer großen Schüssel Kartoffelsalat und dem Grillfest am Nachmittag beschäftigt.

Schnell verging die Zeit, die Wander*innen kehrten zurück und die fleißigen „Küchenkräfte“ beendeten erfolgreich alle Vorbereitungen für das fröhliche Wanderfest am Nachmittag. Das begann noch einmal mit Kaffee und Kuchen und vielen kleinen Gesprächsrunden. Inzwischen brutzelte auch schon der Grill und bald langten alle kräftig bei Rostern, Steaks und leckerem Kartoffelsalat zu.

Aber auch so ein schöner Tag geht zu Ende – nicht ohne an dieser Stelle allen fleißigen Mitgestalter*innen insbesondere für die Versorgung und Verpflegung der Wanderfreund*innen ein herzliches Dankeschön zu sagen. Gegen 18 Uhr war Aufbruch nachhause bis auf Einige, die noch eine Nacht campen wollten. Keine Frage! Es hat allen sehr gut gefallen und neue Ideen sind gefragt.

Hans Fritzsche



Feriencamp Wünschendorf

THEMEN IN BEWEGUNG – PERSONALENTWICKLUNG UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM KJF

Können alle Beschäftigten des KJF sagen: „Hier kann ich mich entwickeln - hier habe ich längerfristige Perspektiven - hier bleibe ich gesund“? Um möglichst nur noch „JA“ auf diese Fragen zu hören, haben sich in 2019 zwei Arbeitskreise mit Mitgliedern der Geschäftsführung und der Arbeitsbereiche auf den Weg gemacht, um die Themen Personalentwicklung und Gesundheitsförderung weiter zu beleben. Ziel ist es, die Arbeitswelt beim KJF für alle Generationen positiv zu gestalten. Auf welchen Ebenen wir dieses Thema betrachten, zeigt **„das Haus der Arbeitsfähigkeit“**



„Hier kann
ich mich
entwickeln -
hier habe ich
längerfristige
Perspektiven
- hier bleibe
ich gesund“

Grafik links: Haus der Arbeitsfähigkeit, eigene Darstellung in Anlehnung an Jürgen Tempel/Juhani Ilmarinen (2013, S. 0): Arbeitsleben 2025, Hamburg: VSA)

Interne Fortbildungen

Systemisch Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe

Modul 1: 05.-07. Mai 2020

Modul 2: 08.-10. Sept. 2020

Mitarbeiterführung

22.-23. Sept. & 10. Nov. 2020

*„Ziel ist es, die
Arbeitswelt
beim KJF
für alle
Generationen
positiv zu
gestalten.“*

Das BEM-Team des KJF

Cornelia Dietrich

Geschäftsführerin

0371-49502122

Uwe Vogel

stellv. Geschäftsführer

0371-49502123

Carsten Kuniß

Personalreferent

0371-49502137

Carmen Beyer

Sekretärin

0371-49502120

Personalentwicklung

Zunächst haben wir im Arbeitskreis geschaut, was im KJF alles schon für das Thema getan wird und worauf wir gut aufbauen können. Ziele und Visionen wurden niedergeschrieben und Themen identifiziert, die in Zukunft in den einzelnen Bereichen eine größere Rolle spielen sollen (z. B. Personalgewinnung/-bindung, Kompetenzentwicklung, Arbeitszufriedenheit). Die Studien des Projektes be/pe/so (2015-2017 beim KJF) und natürlich die Erfahrungen der Mitwirkenden waren dafür sehr nützlich.

Klar wurde beispielsweise, dass die bestehenden internen Fortbildungsangebote (z.B. Curriculum zum Bildungsplan, HPZ) wieder angeboten werden sollen. Neu dazukommen werden die Themen „Systemisch Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe“ und „Mitarbeiterführung“.

Bei Interesse an den Fortbildungen und weiteren

Anregungen nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf:

c.kuniss@kjf-online.de, Tel.: 0371/49502-137.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Da Menschen nun mal einen großen Teil ihrer Zeit am Arbeitsplatz verbringen, empfinden wir eine (Mit-)Verantwortung für die Gesundheit der Beschäftigten. Bestimmte Themen wie Arbeitsschutz und Betriebliches Eingliederungsmanagement werden vom Gesetzgeber gefordert, viele andere Themen im Rahmen betrieblicher Gesundheitsförderung nicht.

Dennoch finden wir es lohnend, auch dahin zu schauen, was die Beschäftigten in unseren Einrichtungen gesund hält oder gesünder macht. Wir haben uns dazu von Fachleuten beraten lassen und Messen und Seminare besucht, um die Möglichkeiten betrieblichen Gesundheitsmanagements auszuloten. Mit diesem Wissen wurde genau geschaut, was schon alles (gut) läuft, und wo wir Handlungsspielräume sehen. Derzeit werden Finanzierungsstrategien für verschiedene Ansätze geprüft.

Eine erste Maßnahme ist die, dass **das betriebliche Eingliederungsmanagement (kurz BEM)** seit 2019 systematisch betrieben wird. Dazu wurde Anfang 2019 ein BEM-Team gegründet, das mit Beschäftigten nach längerer Krankheitsphase ins Gespräch kommen möchte, um Lösungswege dafür zu finden, wie zukünftig gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen für diesen Beschäftigten gestaltet werden könnten. Dies hat im Idealfall nicht nur positive Auswirkungen für den Mitarbeitenden, sondern für das ganze Team und damit auch für den Träger. Die in diesem Jahr geführten Gespräche machen viel Mut, dass wir mit dem BEM auf einem guten Weg sind.

*Carsten Kuniß
Personalreferent*

WILLKOMMENSVERANSTALTUNGEN FÜR NEUE MITARBEITER*INNEN DES KJF

Herzlich Willkommen ... so heißt es an unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verein. In der Leitungsrunde der Kita-Leiterinnen ist die Idee einer Willkommensveranstaltung für unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entstanden.

Unsere ersten zwei Willkommensveranstaltungen für alle seit Juli 2018 neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Probezeit erfolgreich absolviert haben, fanden am 14.05. und am 16.05. 2019 in unserem Jugendclub Compact statt.

Es nahmen 33 Personen an den beiden Veranstaltungen teil. Über eine Präsentation konnten wir die fachliche Vielfalt des KJF`s, die Chancen einer einrichtungsübergreifenden Zusammenarbeit sowie Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Träger noch etwas genauer vorstellen. Es gab Zeit, um gemeinsam ins Gespräch zu kommen, für die Beantwortung von Fragen und für Anregungen.

Durch die Veranstaltung führten:

- Cornelia Dietrich – Geschäftsführerin
- Nicole Delle – Fachbereichsleiterin Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Familienbildung
- Melanie Reichel – Fachberaterin Kindertageseinrichtungen
- Bettina Schöne – Koordinatorin Flexible Hilfen
- Andreas Zschau – Leiter Heimverbund

Es gab viele positive Rückmeldungen, so dass wir dieses Format auch in 2020 fortsetzen werden. Ein Dank geht auch an die Mitarbeiterin und den Mitarbeiter des JC Compact für ihre Unterstützung.

Bettina Schöne
Koordinatorin Flexible Hilfen

ERSTE VEREINSINTERNE HPZ ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Nach 18 Monaten interessanter und impulsgebender Vermittlung und Erarbeitung von Inhalten aus den Bereichen Heilpädagogik und Inklusion erhielten zwölf Mitarbeiter*innen des KJF aus verschiedenen Berufsfeldern nach der Vorstellung ihrer Abschlussarbeiten ihre Heilpädagogische Zusatzqualifikation.

Die bunte Vielfalt der Präsentationen spiegelte die unterschiedlichen Betrachtungs- und Herangehensweisen der Teilnehmer*innen zu den Inhalten der Weiterbildung wider.

Grundlagen pädagogischen Handelns wurden aufgefrischt und vertieft, und gelernte Inhalte konnten gleich ins Arbeitsfeld



*„Wege
entstehen
dadurch, dass
man sie geht.“
(Franz Kafka)*



Eindrücke aus der HPZ-Weiterbildung vom Tag der offenen Tür im SFZ

„Der Prozess der Begleitung mit einer wertvollen pädagogischen Grundhaltung ist für jede/n Klient*in, völlig unabhängig von seinen Entwicklungsbesonderheiten, bedeutsamer, als eine vermeintlich perfekte und zielorientierte Lösung.“

Die Autorinnen

Inhalte der HPZ

- Geschichte der Heilpädagogik
- Heilpädagogisches Handeln unter berufsethischem Aspekt, selbstreflektiertes und professionelles Arbeiten
- Inklusion als Vision und Prozess
- Medizinische Grundlagen heilpädagogischen Handelns
- Ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie und der physiologischen Entwicklung
- Grundlagen und Grenzen der heilpädagogischen Diagnostik
- Förderung von Menschen mit Entwicklungsbesonderheiten
- Förderplanerstellung nach ICF-CY
- Heilpädagogische Spielbegleitung
- motorische Entwicklungsförderung



Schulungs- und Beratungsräume des KJF

übertragen werden. Gleichzeitig wurden die Teilnehmer*innen angeregt, den Blick auf individuelle Bedürfnisse und Besonderheiten von Klient*innen zu lenken.

Interessant war für jeden Einzelnen sicher die Auseinandersetzung mit seiner eigenen, selbstreflektierten Persönlichkeit, vor allem im pädagogischen Kontext, und der Abgleich von Selbst- und Fremdwahrnehmung. Als besonders wertvoll empfanden die Teilnehmer*innen auch den Einblick und Austausch zwischen Mitarbeiter*innen verschiedener Arbeitsfelder und das Erkennen vorhandener Ressourcen, die durch eine stärkere Vernetzung im gesamten Verein noch besser genutzt werden können. Wir denken, dass allen Teilnehmer*innen genug Potential für die weitere Arbeit an die Hand gegeben werden konnte und jeder einzelne eigenverantwortlich Inhalte in seine tägliche pädagogische Arbeit einfließen lassen kann.



HPZ Weiterbildungs-Gruppe 2018/2019

Insgesamt hat die Gruppe die gemeinsame Zeit der Weiterbildung sehr geschätzt. Dorit Istel als Hauptdozentin hat uns alle besonders positiv beeindruckt und mit ihrer durch und durch wertvollen Sozial- und Fachkompetenz immer wieder inspiriert. Natürlich gilt unser Dank auch allen anderen kompetenten Dozentinnen und Dozenten.

Jenni Heinich und Heike Schön
Teilnehmerinnen der Zusatzqualifikation

PRAKTIKANT*INNEN RICHTIG UND UMFASSEND ANLEITEN

Die kompetente Anleitung für zukünftige Fachkräfte ist eine wichtige und nicht zu unterschätzende Aufgabe. Schließlich ist es die praktische Erfahrung, die über die zukünftige Arbeitsqualität mit entscheidet. Aus diesem Grund habe ich mich dieses Jahr für die Weiterbildung zum Praxisanleiter beworben. Ende August startete der Kurs und bot zehn lehrreiche Weiterbildungstage.

Der größte Teil der 16 Teilnehmer*innen stammte aus den verschiedenen Einrichtungen des KJF e.V., der auch die neuen Schulungsräume im Erdgeschoss der Bernsdorfer Straße 135 zur Verfügung stellte. In diesem Zusammenhang danke ich der Geschäftsführung für das Ermöglichen der Weiterbildung.

Unser Kurs war der Erste, der diese Räume mit der neuen Technik, den Ausbildungsmitteln und der Küchenzeile nutzen konnte. Nicht nur Technik und Material erleichterten die Ausbildung, auch die Möglichkeit, ohne viel Zeitverlust in die Mittagspause mit einem warmen Essen zu starten. Ebenso sorgte der Wasseraufbereiter immer für eine schnelle Erfrischung. Die angenehmen Pausen führten auch dazu, dass sich die Teilnehmer*innen untereinander mit ihren Erlebnissen und Erfahrungen austauschen konnten. Ich empfand die Teilnehmer*innengruppe als sehr aufgeschlossen, hilfsbereit, erfahrungsreich und hoch motiviert. All diese Eigenschaften bereicherten die Weiterbildung zusätzlich und förderten ein positives Lerngefühl.

Inhaltlich fand ich die Weiterbildung sehr bereichernd. Die Grundlagen wurden dank der Dozentin mit einer Leichtigkeit vermittelt und es wurde gezielt auf die Schwerpunktfragen der Gruppe eingegangen. Die Referentin hatte sehr viel Fachwissen und Praxiserfahrung.

Geforderte Aufgaben erarbeiteten wir erfolgreich in kleinen Gruppen. Bei dieser Vorbereitung gelang es allen Teilnehmer*innen die gewählten Prüfungsaufgaben sehr gut abzuschließen. Auch die Zertifikats-Übergabe war eine sehr gelungene Veranstaltung, und ich glaube es hat uns allen sehr gut geschmeckt. Ich nehme mir für die Zukunft mit, dass Weiterbildungen sehr erfrischend und lehrreich sein können und ich hoffe auch auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ich bedanke mich bei der Teilnehmergruppe und unserer Dozentin Frau Rosita Eberlein.

Frank Schaffer

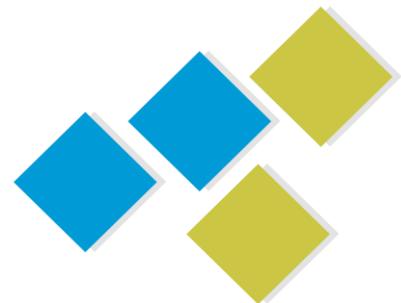
Mitarbeiter im Kinder- und Jugendklub EL ZWO

BUNT UND VIELFÄLTIG – AUS DEM „NÄHKÄSTCHEN“ DER INKLUSIONSASSISTENT*INNEN

Seit 2016 arbeiten vier Kolleg*innen unseres Vereines als Inklusionsassistent*innen in der Rosa-Luxemburg-Grundschule, der Annenschule – Oberschule und dem Johannes-Kepler-Gymnasium. Im Sinne von Chancengleichheit und des Rechts eines jeden Kindes auf Bildung, ist das Ziel der Fachkräfte, individuelle Voraussetzungen für Schüler*innen zu schaffen, um so den Schulerfolg des Einzelnen zu unterstützen. Das sieht in der Praxis sehr unterschiedlich aus. Je nachdem, was ein Kind braucht, um besser lernen zu können, variiert



*Geschäftsstelle des KJF e.V. Chemnitz,
Bernsdorfer Str. 135*



*„Das
Fundament
der Vielfalt ist
die Einzig-
artigkeit“
(Ernst Ferstl)*



Ein Bild von Hanna

*“Wenn du
immer
versuchst
normal zu
sein, wirst du
niemals
erfahren, wie
besonders du
sein kannst.”
(Maya
Angelou)*



Workshop der Beratungsstelle

die Form der Begleitung, die durch die Inklusionsassistent*innen geleistet wird.

Was das im Einzelnen bedeuten kann zeigt der folgende Beitrag:

Hanna - Ein Beispiel gelungener schulischer Inklusion

Als ich vor gut 2 Jahren an einem kühlen Oktobertag zum ersten Mal auf Hanna (Name geändert) traf, war sie ein zartes, unauffälliges Mädchen der 6. Klasse, schüchtern und verschlossen. Sie saß am Rande des Sportunterrichtes auf einer Bank und weinte. Wieder einmal war sie von einem ihrer Mitschüler angefeindet worden, sie sei unsportlich und doof und könne sowieso keine zwei Runden am Stück rennen. Hanna leidet an Asthma und gerät bei körperlicher Anstrengung schnell in Atemnot. Wir sprachen an diesem Tag das erste Mal miteinander. Ich konnte sie davon überzeugen, die Sprintübung der Sportstunde doch noch mit zu machen. Und nebenbei bemerkt, sie besiegte den frechen Jungen im direkten Duell.

Ein paar Tage nach diesem Ereignis wurde Hanna zur Teilnehmerin des Modellprojektes ‚Inklusionsassistent‘ am Johannes-Kepler-Gymnasium Chemnitz. Sie hatte keinen diagnostizierten sonderpädagogischen Förderbedarf, war aber schnell aus der Ruhe zu bringen, traute sich nicht, vor der Klasse zu sprechen, scheiterte in mündlichen Prüfungssituationen, war extrem selbstkritisch - und ein unglaublich tolles Mädchen mit Kampfgeist und Ehrgeiz.

Seit Ende 2017 arbeiten wir beide regelmäßig zusammen, sprechen viel, erledigen Englischaufgaben, lachen und musizieren gemeinsam. Hanna ist eine sehr gute Pianistin mit einer wunderbaren Stimme.

Wenn ich heute in die Klasse 8 gehe, sehe ich eine junge Frau, die selbstbewusst und kritisch am Tagesgeschehen teilhat, in der Kunst-AG kleine Meisterwerke am Fließband produziert, eine solide 2,5 in Englisch vorzuweisen hat und nebenbei im Schulchor den ersten Sopran singt. Hanna wird ihren Weg gehen. Und für dieses eine Mädchen hat sich das Projekt ‚Inklusionsassistent‘ bereits gelohnt.

Ich bin sehr stolz auf sie.

Kirsten Protzner

Fachbereichsleitung Inklusionsassistenz

SYNERGIEEFFEKTE – UNSER JAHR IN DER BERATUNGSSTELLE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND ELTERN

Unser Arbeitsjahr 2019 stand ganz im Zeichen des „Netzwerkens“. Neben unserer vielseitigen und spannenden Beratungsarbeit, den vielen Begabungsdiagnostiken, der fallbezogenen Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen, der Aus- und Mitgestaltung von Elternabenden, sprich: der alltäglichen Arbeit an beiden Standorten,

durften wir in diesem Jahr gleich zwei Nachmittage mit den Kolleg*innen des KJF e.V.'s verbringen.

Mit dem Vortrag „Kaputt? Impulse für die pädagogische Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen“, bei dem Mandy Erdtel aus der Beratungsstelle und Antje Krüger aus dem „Zwischenstopp“ ca. 50 Kolleg*innen erreichten, starteten wir im Hörsaalgebäude der TU Chemnitz auf der Wilhelm-Raabe-Straße am 17.01. ins Jahr. Am Ende der Veranstaltung stellten wir fest: „Das reicht nicht. Wir müssen nachlegen!“ Das Feedback war so gut, das gezeigte Interesse so groß, dass wir schon kurze Zeit später begannen, die zweite Fachveranstaltung für 2019 zu planen. Mit mehr Tätigkeitsbezug ging es also am 12.09. unter dem Titel „Kaputt? ... Was nun? – Methodische Ideen für die pädagogische Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen“ in die zweite Runde. Mit ca. 25 Teilnehmer*innen waren wir zwar eine kleinere Runde, als im Januar, freuten uns aber sehr über die effektive, intensive und spannende Zusammenarbeit in den zwei Workshops.

Unser Resümee aus beiden Veranstaltungen: Das war eine gute Idee!

Uns als Beratungsstelle hat es unglaublich viel Spaß gemacht, die Kolleg*innen anderer Fachbereiche (näher) kennen zu lernen und zu erfahren, welche wertvollen fachlichen Ideen von den Teilnehmer*innen mitgebracht wurden, bzw. während der Veranstaltung gewachsen sind. So etwas nennt man dann wohl: Synergieeffekte.

Dies war ein wunderbarer Auftakt für eine neue Tradition. Wir haben uns dafür entschieden, jährlich eine vereinsinterne Fachveranstaltung zu organisieren und die Kolleg*innen aus den unterschiedlichen Bereichen zu verschiedenen Themen zusammenzubringen.

Das Jahr 2020 wird in dieser Hinsicht unter dem Motto „*Bindungssensible Gestaltung von Übergängen in der Kinder- und Jugendhilfe*“ stehen. Die Fachveranstaltung findet voraussichtlich im November im Schullandheim statt und die Einladungen werden wieder rechtzeitig per Email an alle Einrichtungen rausgehen.

Zu guter Letzt möchten wir uns ganz, ganz herzlich bedanken bei:

Antje Krüger, Melanie Reichel und Bianca Berthold für die fachliche Begleitung und Mitgestaltung unserer Veranstaltungen, Thomas Leibelt für das sehr freundliche und unkomplizierte Zur-Verfügung-Stellen des Schullandheims beim zweiten Fachtag sowie Frau Steinsdörfer und der TU Chemnitz für die Möglichkeit, einen Hörsaal für unsere erste Veranstaltung im Januar zu nutzen.

Und schließlich bedanken wir uns bei allen Teilnehmer*innen für die großartige Erfahrung.

Das Team der Beratungsstelle



*„Man muss
sich auf etwas
verlassen
können, von
dem man
nicht
verlassen
wird.“
(Laotse)*



Workshop der Beratungsstelle



Theatercamp des Schullandheims

Weitere Infos:

www.kjf-online.de/landheim_01.html
www.kuechwald.de



„ZWEI JAHRE FERIE“ – DAS SCHULLANDHEIM MACHT THEATER

Das Jahr 2019 startete mit etwas sehr Positivem. Gleich im Januar gaben sich im Schullandheim mehrere Handwerker die Klinke in die Hand. So konnte unsere Einrichtung, mithilfe eines beachtlichen Zuschusses der Stadt Chemnitz, die Brandmeldeanlage und Beleuchtung der Küche komplett erneuern. Dies ist existenziell wichtig gewesen, um das historische Haupthaus weiter betreiben zu können. Mehr als 100 Aufenthaltsprojekte wurden im Laufe des Jahres in unserer Einrichtung durchgeführt.

Hervorzuheben ist in diesem Jahr unser **6. Theatercamp „Zwei Jahre Ferien“** gemeinsam mit dem Kuechwaldbuehne e.V. und Heda Bayer. Das Besondere war, dass dieses Jahr die Kinder und Jugendlichen aus Tschechien und Deutschland kamen. Gemäß Jules Verne und dem in Tschechien sehr populären Karel Zeman (historische Trickfilmanimation) begaben wir uns in eine phantastische Zeit der Kunstgeschichte. Ein Besuch in Karlovy Vary und mehrere künstlerische Workshops in Ostrovs „Weißem Schloss“ rundeten die Abenteuerreise ab. Zurück im Schullandheim wurde auf der Kuechwaldbuehne viel geprobt und es entstand ein Theaterstück von und mit allen Teilnehmer*innen.

Das Ergebnis zur öffentlichen Aufführung war beeindruckend und hinterließ den Wunsch aller Beteiligten nach einer Neuauflage in 2020. Viele Bilder mit Eindrücken sind auf der Homepage der Kuechwaldbuehne und ein Kurzbeitrag in der Mediathek von Sachsenfernsehen zu sehen. Ein gesonderter Artikel sei noch angekündigt und wird demnächst auf unserer Homepage zu lesen sein. Das 10-jährige Jubiläum der Johanneum Akademie, konnte im Oktober gefeiert werden. Dies ist ein Projekt der städtischen Kinder- und Jugendstiftung Johanneum unter Mitwirkung unseres Trägers.

Das Team Schullandheim

EINE HEIßE TASSE KAKAO – DAS JAHR 2019 IM BEREICH DER FLEXIBLEN HILFEN

BESTÄNDIGKEIT und Pflege des Bestehenden war in 2019 prägend für das Team der Flexiblen Hilfen. 28 Mitarbeitende im Alter von 23 – 59 Jahren arbeiten im Bereich der Flexiblen Hilfen.

Die verstärkten Hilfeanfragen nach ambulanter Jugendhilfe setzten sich auch im Jahr 2019 fort. Es ist insbesondere ein Anstieg der Systemischen Familientherapie, die Nachfrage nach Schulbegleitungen für Kinder und ein Anstieg der Kinder und Jugendlichen in der Sozialen Gruppenarbeit zu verzeichnen. Die Flexible Tagesgruppe „Wilhelm Wirbelsturm“ ist beispielsweise immer zu 100 % ausgelastet.

Aktuell begleiten und unterstützen wir 43 Familien und 78 Kinder. Weiterhin erhalten 15 Kinder Hilfe in der Sozialen Gruppenarbeit. 15 Kinder werden im Rahmen einer Schulbegleitung in der Schule unterstützt. 7 Kinder, die in einer unserer Wohngruppen wohnen, werden mit Einzelfallhilfe gefördert. 8 junge Volljährige erhalten Begleitung in ihrem ersten eigenen Wohnraum. 7 Kinder können in unserem Schulprojekt beschult werden und weitere 7 Kinder erhalten eine intensive Förderung innerhalb der Flexiblen Tagesgruppe.

Die zunehmende Aufgabenfülle und Komplexität in den Hilfen sind deutlich spürbar. Daher ist es uns heute als Team der Flexiblen Hilfen wichtig den Netzwerkpartner*innen, mit denen eine intensive Zusammenarbeit besteht, zu danken. Der Dank geht an die Leitung und an die Mitarbeiter*innen im Heimverbund, sowie an die Therapeutin. Weiterhin danken wir den Mitarbeiterinnen der Erziehungsberatungsstelle und unseren Mitarbeiter*innen in den Kitas und im Schullandheim.

Lang ersehnt

Nun endlich konnte der Bau auf der Liddy- Ebersberger Straße 2 abgeschlossen werden und die Soziale Gruppenarbeit an ihren alten Standort in die neuen Räume ziehen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der anderen Fachbereiche in unserem neuen „Haus Liddy“.

Die Flexible Tagesgruppe spielt Theater und begleitet Marco Polo auf seinen Reisen

Zum zweiten Mal nahmen die Kinder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Flexiblen Tagesgruppe mit viel Enthusiasmus und Engagement an einem Theaterprojekt des Förderkreises Centro Arte Monte Onore e.V. teil. Der Verein stellte von Anfang an das Thema Inklusion in den Fokus seiner Arbeit und wird von der Aktion Mensch unterstützt. Der Förderkreis, mit seinem kulturellen Leiter Herrn Furlan, hat gezeigt, wie einfach es sein kann, Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten zusammen zu bringen und gemeinsam etwas Kreatives zu schaffen.



Theaterprojekt „Marco Polo“

Dieses Mal hatte sich der Verein dem Stück Marco Polo gewidmet. Die Kinder und Betreuer aus verschiedenen Vereinen haben ein Jahr gemeinsam am Erschaffen dieses Stückes gewirkt.

Sie finden uns

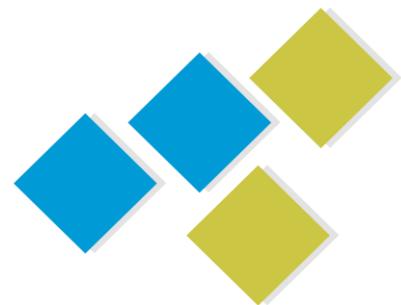
Flexible Hilfen, u.a.
Augustusburger Straße 29

Flexible Tagesgruppe & Projekt Zwischenstopp
Wilhelm – Firl – Straße 4

Soziale Gruppenarbeit
Liddy – Ebersberger – Straße 2

Die „Flexiblen Hilfen“ des KJF

- Flexible Hilfe
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Systemische Familientherapie
- Soziale Gruppenarbeit
- Eingliederungshilfe
- Betreuungsweisung
- Erziehungsbeistandschaft
- Familienrat
- Jugendsozialarbeit
- weitere Leistungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)
- Schulprojekt - Kooperationsmodell Zwischenstopp
- Flexible Tagesgruppe





Theaterprojekt „Marco Polo“

Aufgeführt wurde Marco Polo im Februar dieses Jahrs im Chemnitzer Opernhaus. Überglückliche Kinder standen auf der Bühne. Applaus, Applaus ...

Eine heiße Tasse Kakao

... und es sind die kleinen Geschichten, die uns dieses Jahr Gänsehaut auf die Haut zauberten – von Menschen, die wir in ihrer Kindheit oder in ihrem Familienleben begleitet haben: Spontan auf der Straße angesprochene Dankbarkeit, ... die Erinnerung an eine gereichte Tasse mit heißem Kakao in Kindheitstagen in der kalten Jahreszeit, ... ein mit Hingabe zusammengelegtes Handtuch bei einer Sportveranstaltung, ... man erkennt sich wieder und freut sich über die Begegnung, ... ein Gespräch über Erinnerungen und wie es so geht, ... eine Einladung, sich Blumen binden zu lassen, ... ein berührender Brief mit Zeilen des Dankes, ... ein geschicktes Familienfoto.

Diese Begegnungen stehen stellvertretend für die vielen kleinen Momente, unsere Begegnungen mit den Kindern und Familien.

Das Team der Flexiblen Hilfen wünscht Ihnen eine gemütliche und duftende Adventszeit mit einer heißen Tasse Kakao und wir freuen uns auf die Begegnungen in 2020.

Bettina Schöne
Koordination Flexible Hilfen



WACHSE UND GEDEIHE – DER FACHBEREICH JUGENDARBEIT, JUGENDSOZIALARBEIT UND FAMILIENBILDUNG BEKOMMT WIEDER „NACHWUCHS“

Ein schon wieder bewegtes Jahr in unserem Fachbereich neigt sich langsam dem Ende zu. Und erneut ist zusammenfassend festzustellen: Unser Bereich wächst und gedeiht.

Wir konnten in diesem Jahr zwei neue Projekte in unserer Mitte begrüßen: die Familienbildung und der „Contact Plus“ im Haus „Liddy“ haben ihre Arbeit aufgenommen und machen den Kreis der Kolleg*innen der Liddy-Ebersberger- Straße 2 komplett.

Und gleichzeitig: Alle Mitarbeiter*innen der Projekte bleiben voller Tatendrang „am Ball“, „spinnen“ neue Ideen für ihre Zielgruppen, und manche sind jetzt Profis im aus-, um- und wieder zurückziehen.

So ist zu erwarten, dass durch alle Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienbildung künftig noch mehr Kinder, Jugendliche und Familien erreicht werden.

Wir freuen uns nach einem spannenden und turbulenten Jahr 2019 auf ein buntes Jahr 2020.

Einrichtungen im Fachbereich Jugendarbeit, Jugendsozialarb. und Familienbildung

Jugendarbeit nach §11 SGBVIII – Offene Kinder- und Jugendarbeit

- Kinder- und Jugendhaus „Compact“
- Kinder- und Jugendklub „EL ZWO“ (Haus Liddy)
- „Contact Plus“ (Haus Liddy)

Jugendarbeit nach §11 SGB VIII – außerschulische Jugendbildung

- Kreativzentrum (Haus Liddy)

Gelungener Startschuss für die neue Hausgemeinschaft im Haus „Liddy“

Nachdem alle Projekte, fast alle Kisten, Möbel, Armaturen, Garderoben, Pflanzen und Aktenordner endlich ordnungsgemäß in der Liddy-Ebersberger-Straße 2 verstaut waren, folgten am 09.10.2019 ca. 400 Besucher*innen der Einladung zum Tag der offenen Tür im Haus „Liddy“. Zwischen 15 und 19 Uhr konnten interessierte Menschen jeden Alters die neu herausgeputzten Räume kennen lernen und mit den Kolleg*innen vor Ort ins Gespräch kommen.



Blick in den gemeinsamen Eingangsbereich

Die nunmehr sieben im Komplex befindlichen Projekte und Einrichtungen stellten gemeinsam einen tollen, farnefrohen und rundum gelungenen Nachmittag auf die Beine.

Mit Musik aus dem „Contact Plus“, kreativer Hofgestaltung mit Sprühkreide und natürlich leckerem Kuchen, Rostern und Getränken war für alles gesorgt. Dass das Außengelände noch nicht ganz fertiggestellt ist, tat der Sache keinen Abbruch.

Das Publikum war bunt gemischt – neben Kindern und Jugendlichen, Familien und Anwohner*innen waren auch die Geschäftsführung unseres Vereines, Vertreter*innen des Amtes für Jugend und Familie, der Koordinator der Bürgerplattform und Kolleg*innen aus anderen Bereichen des KJF e.V., aber auch trägerübergreifend, zu Besuch. So wurden erste Grundsteine für künftige Kooperationen im Sinne der Zielgruppen gelegt.

Die Stimmung dieses Nachmittages war durchweg fröhlich und positiv und stellte einen wunderbaren Auftakt zur Arbeit der Projekte dar. **Auf ein gutes Gelingen der Hausgemeinschaft „Liddy“!**

Nicole Delle

Fachbereichsleitung Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Familienbildung

Jugendsozialarbeit nach §13 SGB VIII – Schulsozialarbeit (Chemnitz)

- Annenschule Grundschule
- Annenschule Oberschule
- Schule mit dem Förderschwerpunkt Sprache „Ernst Busch“
- Rosa – Luxemburg – Grundschule
- Johannes – Kepler – Gymnasium

Integrationsbegleitung in Anlehnung an §13 SGB VIII in Verbindung mit Schule

- Annenschule Grundschule
- Annenschule Oberschule

Familienbildung nach §16 SGB VIII – Familienbildung

- Familientreff „Flemmi“ (inkl. Mobile Elternberatung - Familienbildung in der Kita Zeisigwaldfüchse und Familienbildung in der Kita Bernhardstraße)
- Familien – Info-Point im Pingu Du
- Familienbildung im Haus Liddy



Herzlich Willkommen in der „Liddy“



Den Hof mit Sprühkreide verzieren



Internatsgebäude



Weihnachtsmarkt im Internat 2018



Ausflug nach Belantis

HAUSAUFGABEN, FUßBALL UND WAS GIBT ES EIGENTLICH ZU ESSEN? – ALLTAGSBEWÄLTIGUNG IM INTERNAT FÜR SPRACH- UND HÖRGESCHÄDIGTE KINDER & JUGENDLICHE

Bis zu 30 Kinder und Jugendliche aus ganz Sachsen leben in drei familienorientierten Gruppen von Montag bis Freitag im Internat für Sprach- und Hörgeschädigte. Die meisten von ihnen besuchen das Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Sprache „Ernst Busch“ oder das Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Hören „Georg Götz“ in Chemnitz. Zusätzlich stellt die Verbindung zwischen Sprach- bzw. Hörschädigung und anderen Krankheitsbildern, wie Autismus, Mutismus, ADS oder ADHS eine besondere Herausforderung dar. Jeweils zwei Erzieher(innen) begleiten die Kinder und Jugendlichen bei ihrem Schulalltag – vom Wecken um 6.00 Uhr bis zur Nachtruhe um 21.30 Uhr. Ihnen zur Seite stehen Hauswirtschafter(innen) und eine Nachtwache. Aber wie läuft das eigentlich ab?

Montag ist Anreisetag. Früh morgens wird u.a. in Bautzen, Leipzig oder Görlitz aufgestanden, ins Taxi gestiegen und nach Chemnitz in die Schule gefahren. Nach der Schule geht es mit Bus oder Bahn allein ins Internat. Dort wird erstmal der Koffer ausgepackt und nach dem langen Schultag zusammen gevespert. Gemeinsam werden am Esstisch alle wichtigen Termine für die Woche besprochen: Wer hat Nachhilfe? Wer muss zur Logopädie? Wer hat andere Termine? Und besonders wichtig: Wer hat eigentlich Tischdienst? Muss für diese Woche noch etwas eingekauft werden? Und was gibt es eigentlich heute nochmal zum Abendessen?

Gestärkt geht es dann an die anstehenden Hausaufgaben und das Lernen. Dabei wollen alle doch nur eins: Raus ins große Außengelände zum Fußball spielen, aufs Trampolin, auf die Slackline oder zum gemeinsamen Kartenspielen. Nur die Großen sind dort leider nicht oft gesehen. Sie bereiten sich intensiv auf ihre Abschlussprüfungen vor.

Und wer fleißig ist, der hat auch Hunger. Darum wird gemeinsam das warme oder kalte Abendessen für die Gruppe vorbereitet. Nach dem Abendessen stehen für alle noch englische Vokabeln oder restliche Hausaufgaben auf dem Plan, um danach auch schon den Wecker für den nächsten Tag zu stellen.

Immer **dienstags** findet die Fußball AG statt. Gemeinsam mit dem Internatsleiter haben die begeisterten Fußballer die Möglichkeit ihre Schusstechniken und Spielstrategien in der Turnhalle zu verbessern.

Mittwoch ist Bergfest und die Schule endet eher. An diesem Tag stehen oft gemeinsame Aktivitäten an, z.B. das Herbstfest, Kindertag, Internatsweihnachtsmarkt oder ein gemeinsamer Ausflug.

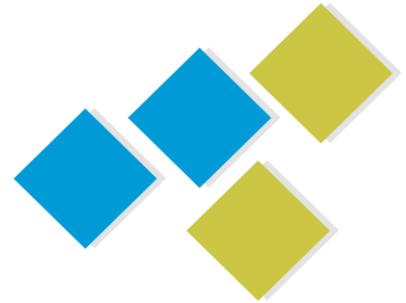
Und dann ist auch schon wieder **Donnerstag**. Nach Hausaufgaben und gemeinsamem Erstellen des Speiseplans für die kommende



Woche, heißt es also schon wieder Koffer packen und Zimmer aufräumen, denn morgen nach der Schule geht es wieder mit dem Taxi nach Hause.

Und für alle, die am **Freitag** direkt von der Schule abgeholt und nicht nochmal ins Internat kommen werden: ein schönes Wochenende und bis Montag!

Stephanie Spreinies und das Internatsteam



DER HEIMVERBUND DES KJF E.V. CHEMNITZ

Die Statistik zeigt, dass die Anzahl der Inobhutnahmen durch die Jugendämter in Deutschland in den Jahren 1995 bis 2018 stetig angestiegen ist. Im Jahr 1995 gab es ca. 23.400 Inobhutnahmen, 2017 waren es bereits über 61.300 (vgl. Statistisches Bundesamt, 2018). Im Jahr 2016 waren etwa 21.700 Betroffene laut Statistik jünger als 14 Jahre. Die häufigsten Gründe für Inobhutnahmen waren bei ihnen Überforderung der Eltern beziehungsweise eines Elternteils (45 Prozent) und Schutz vor Vernachlässigung (19 Prozent). Auch die unbegleitete Einreise (15 Prozent) und der Schutz vor Misshandlung (13 Prozent) spielten eine Rolle (vgl. Frankfurter Allgemeine vom 23.08.2017).

In Chemnitz zeichnete sich dieses Bild ebenfalls ab, wobei zuletzt besonders in der Altersklasse unter 6 Jahren eine Zunahme an Fällen zu verzeichnen war.

Dem haben wir Rechnung getragen und die Angebote des Heimverbundes angepasst. So entstand die neue Struktur des Heimverbundes:

Heimverbund des KJF e.V. Chemnitz		
„Haus Parkstraße“	„Haus Hofer Straße“	weitere Wohngruppen in Chemnitz
Kleinkindgruppe „Am Stadtpark“	Wohngemeinschaft „Auguste“	Familienwohngruppe „B135“
Kleinkind-Inobhutnahme „Am Stadtpark“	Wohngemeinschaft „Humboldthöhe“	Wohngemeinschaft „B129“
Erziehungsstellen Mutter-/Vater-Kind-Platz	Internat „Auf der Humboldthöhe“	Erlebnispädagogisch orient. Wohngruppe „Anna451“
		Heilpädagogisch orient. Wohngruppe „RW24“
		Familientherapeutisch orient. Wohngruppe „Be55“
		Jugendwohngemeinschaft/ Interkulturelle WG „GA3“

Die Kleinkindgruppe und die neu eröffnete Inobhutnahme für Kleinkinder fanden in der Parkstraße ein Zuhause. Die WG „Auguste“ (für Kinder ab 6 Jahren) zog von der Augustusburger Str. in die Hofer Str. um. Hier wurde bereits 2015 die WG „Humboldthöhe“ eröffnet, die u.a. auch unbegleitete minderjährige Ausländer aufnahm.



Wohngruppe Bernsdorfer Str. 129

Unsere Zielgruppe in den Wohngruppen sind vor allem Kinder und Jugendliche, bei denen es zu:

- Störungen und Problemen im Bezugs- und Familiensystem des jungen Menschen,
- Entwicklungsstörungen,
- Verhaltens- und emotionalen Störungen,
- reaktiven Störungen, z.B. auf Grund familiärer Belastungen,
- Störungen im Bereich Intelligenz, dem Sozial-, Arbeits- und Leistungsverhalten,
- Störungen im Umfeld jugendpsychiatrischer Krankheitsbilder,
- Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen

gekommen ist.



Haus Parkstraße

Der Heimverbund auf einen Blick

74 Plätze in Wohngruppen
7 Plätze in Außenwohnungen
7 Plätze Kleinkind-Inobhutnahme

Neues Leben im „Haus Parkstraße“

Mit den neuen Herausforderungen in der Jugendhilfe wurde die Struktur des Heimverbundes den Hilfebedarfen der Kinder und Jugendlichen angepasst.

Im April 2019 bezog unsere **Kleinkindgruppe** des KJF e.V. Chemnitz mit 6 Kindern ihr neues Domizil im ehemaligen „Haus der Familie“ in der Parkstraße 26, bereits im Juni folgte die **Kleinkind-Inobhutnahme** mit 7 Plätzen. Im neu sanierten „Haus Parkstraße“ haben die Kinder nun kindgerechte Bedingungen zum Wohlfühlen und Leben gefunden. Zudem gibt es einen wunderschönen Garten zum Spielen und Toben. In unserer Kleinkindgruppe werden in einer Atmosphäre von häuslicher und familienähnlicher Geborgenheit und sensibler Förderung soziale Normative und ein alternatives Bindungserleben erlebbar gemacht.

Die Inobhutnahme-Einrichtung gewährleistet sowohl die Schutzfunktion als auch eine sozialpädagogische Krisenintervention. Das liebevolle Auffangen der in Obhut genommenen Säuglinge, Kleinkinder und Vorschulkinder bildet den Schwerpunkt und die Basis unserer pädagogischen Arbeit.

Unser Ziel ist es, die Kinder durch individuelle Zuwendung, emotionale Nähe und Geborgenheit zu unterstützen und ihnen in ihrer schwierigen Lebenslage Trost zu spenden.

Andreas Zschau

Leiter des Heimverbundes



Kreative Wandgestaltung

MORGENS HALB FÜNF IN DER KLEINKIND-INOBTUNAHME „AM STADTPARK“

Ein lautes „wäääh“ hallt durch die Räumlichkeiten des Erdgeschosses im ehemaligen „Haus der Familie“. Ein 4 Monate junges Baby verlangt nach seiner Flasche. Während diese noch nicht ganz leer ist, stellt ein 3-jähriges Kind lautstark zum wiederholten Mal in der Nacht fest, dass die Decke nicht mehr an dem Platz ist, wo sie hingehört. Ein 10 Monate junges Baby sucht verzweifelt nach seinem „Nucki“ und ein knapp 7 Monate junges Baby verspürt jetzt auch ein leichtes Hungergefühl. Drei weitere Kinder im Alter von 1 bis 5 Jahren lassen sich von diesem Geschehen nicht beeindrucken und schlummern friedlich weiter. Zumindest für die nächste halbe Stunde.

So oder so ähnlich verhält es sich seit dem 2. Juni 2019 morgens halb fünf in der Kleinkind-Inobhutnahme „Am Stadtpark“.

Einen Tag vorher, also am 1. Juni 2019 eröffnete nach endlosem Kistenschleppen, Möbelaufbauen, Spendensortieren und Spielzeugverteilen unsere Gruppe, welche Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren, die auf Grundlage akuter Kindeswohlgefährdung in Obhut genommen werden müssen, einen sicheren Ort bietet.



Dass die kleinen Menschen bei uns die Welt entdecken können, verdanken wir nicht zuletzt den Spender*innen von Möbeln, Spielzeug und Spielgeräten, Bekleidung, Besteck und Geschirr, Kinderwagen, Autositzen, Babywippen, Buntstiften und Malblöcken sowie vielen weiteren Gebrauchsgegenständen. Ein dickes DANKESCHÖN dafür!

Auch wäre es im Moment noch schwierig für uns, 24 Stunden, 7 Tage in der Woche adäquate Arbeit zu leisten, wenn wir dafür nicht die tatkräftige Unterstützung von Kolleg*innen aus anderen Bereichen des Heimverbundes bekommen würden. Auch dafür ein dickes DANKESCHÖN!

Das Team der Kleinkind-Inobhutnahme „Am Stadtpark“

PS: morgens halb zehn in der Kleinkind-Inobhutnahme...

... Eines der Babys hat es nach unermüdlichen Versuchen geschafft, sich krabbelnd durch den Gruppenraum zu bewegen, während ein anderes den ersten wackeligen Schritt allein gewagt hat.

Eines der älteren Kinder bewegt sich stilvoll, rhythmisch und in Gedanken verloren mit der Puppe im Arm zu einem Kinderlied. Ein anderes sitzt in ein Bilderbuch vertieft auf der Treppe und ist stolz auf jedes einzelne neu gelernte Wort.

DIE KLEINKINDGRUPPE ZIEHT IN DIE PARKSTRASSE

Lange war es ruhig auf der Parkstraße, bis im April 2019 das Kinderlachen im ehemaligen „Haus der Familie“ ein neues Zuhause fand.

„Unsere“ sechs Kinder staunten nicht schlecht, als sie mit strahlenden Augen das neu renovierte Haus erkundeten. Neben den Räumlichkeiten der Kleinkind-Inobhutnahme, einem vielfältig ausgestatteten Sportraum und dem großen Garten, gab es für sie auch noch die liebevoll eingerichtete Kleinkindgruppe zu entdecken. Hier hat das Team nach unzähligen Stunden des Kistenschleppens und Möbelaufbaus mit viel Liebe einen sicheren Ort für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahre geschaffen.

Die Aufregung war groß! Ist das hier mein neues Zimmer? Wo sind meine Spielsachen geblieben? Darf ich jetzt auch in einem großen Bett schlafen? – Das sind nur einige der Fragen, die die Kinder in den ersten Minuten stellten. Manche von ihnen fragten aber auch nicht. Sie waren bereits damit beschäftigt, die neuen Spielsachen aus den Schränken der vier Kinderzimmer innerhalb der Wohngruppe auf dem Fußboden zu verteilen. Es soll ja schließlich auch gemütlich werden.

Heinz Kerp sagte einmal: „Kinder sind das wertvollste Gut dieser Welt und unserer Gesellschaft“. Dass genau diese hier eine Chance bekommen, die Welt mithilfe unserer Unterstützung noch einmal neu



Unsere Spielecke

*„Kinder sind
das
wertvollste
Gut dieser
Welt und
unserer
Gesellschaft“
(Heinz Kerp)*



Der Wohnbereich

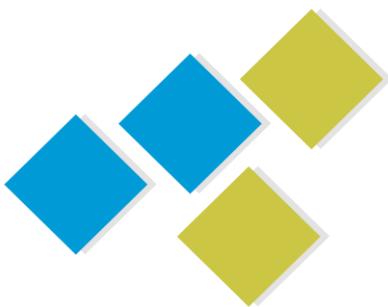


Eines der Kinderzimmer



Das Badezimmer der Kinder

*„Es kommt
darauf an, die
Kinder zu
verstehen und
sie erkennend
lieben zu
lernen.“
(Hermann
Hesse)*



zu entdecken, ist ein unfassbares Glück. Für alle Mitwirkenden, aber in erster Linie für sie selbst. Zum Schluss danken wir für die zahlreichen Sachspenden in Form von Bekleidung, Spielsachen und anderen Gebrauchsgegenständen, und für all die helfenden Hände, ohne die wir den Umzug und die Arbeit Vorort in den letzten Monaten niemals geschafft hätten.

*Die Kinder und das Team der Kleinkindgruppe
„Am Stadtpark“*

BUNT GEMISCHT, LEBENDIG UND AKTIV – WILLKOMMEN IM HAUS „HOFER STRASSE 2“

Unser Haus, das ist ganz klar,
steht in der Hofer Straße 2 – wunderbar.
Zwei WGs und ein Internat unter einem Dach
mit verschiedenen Mitarbeiter(inne)n vom Fach.
Jeder bringt sich individuell ein und setzt Zeichen
mit Erfahrung, Sport, Kreativität und Fachwissen in verschiedensten
Bereichen.

Kultur, Sprache und ganz besonders das Essen -
darüber wird gesprochen, gelernt und dabei oft die Zeit vergessen.
Afganisch, Deutsch oder interkulturell:
beim Kochen, Backen und Essen entsteht Gemeinschaft ganz schnell.
Um die überschüssigen Pfunde wieder weg zu kriegen
kann in unserem Sportraum trainiert werden, bis sich die Balken
biegen.



Das Leben im Haus ist voller Bewegung und Energie.
Einen Tag ohne Austausch und Verknüpfung gibt es eigentlich nie.
Die Auguste mit den Humboldts, die Großen und die Kleinen,
toben, trainieren und lernen, auch wenn sie nicht immer das gleiche
meinen.

Die Kolleg(inn)en, Kinder & Jugendlichen gestalten gerne
den Alltag, das Wochenende und die Zukunft auch in weiter Ferne.

Die Teams der WG „Auguste“ & WG „Humboldthöhe“

DER FACHBEREICH „KITA“ ZIEHT BILANZ

Unser Kita-Bereich

Das sind aktuell zwölf Kindertageseinrichtungen unterschiedlicher Größe, mit unterschiedlichen Profilen verteilt im gesamten Stadtgebiet von Chemnitz. Die Kitas bieten 1672 Plätze für Kinder ab einem Jahr bis ins Hortalter und sind ein abwechslungsreiches, spannendes, forderndes aber sicher nie langweiliges Arbeitsfeld für ca. 200 pädagogische Fachkräfte, 14 Leitungskräfte, 24 technische Mitarbeiter*innen, fünf Mitarbeiter*innen, die berufsbegleitend studieren, sieben berufsbegleitende Auszubildende, acht Studentinnen der Berufsakademie und eine Fachberaterin.

Und das war im Jahr 2019...

Bravo! Das stimmt uns zufrieden...

Sehr stolz sind wir darauf, wie es unseren vielen Beschäftigten gemeinsam gelingt, täglich mit Engagement, Optimismus, guter Abstimmung und Feingefühl dafür zu sorgen, dass sich die Kinder und Familien in den Kindertageseinrichtungen wohlfühlen.

Idee! Folgende Ideen werden umgesetzt....

Unsere Teams sind gerade sehr eifrig dabei, einen Verhaltenskodex für ihre Einrichtung zu formulieren. Darin wird beschrieben, was den Mitarbeiter*innen im Sinne eines grenzachtenden Umgangs mit Kindern und Erwachsenen wichtig ist. Der Entstehungsprozess hat zu vielen tiefgreifenden Diskussionen und offenem Austausch geführt.

Lasterhaft! Hier haben wir einem Thema zu wenig Beachtung geschenkt...

Uns fehlt bisher noch eine gute Lösung, wenn es zu akutem Personalausfall kommt. Trotz eines Handlungsleitfadens, in dem die gegenseitige Unterstützung der Kitas geregelt ist, beschert uns die Realität oft große Herausforderungen, weil Personalausfall oft nicht nur eine Einrichtung trifft.

Anregungen! Hierzu haben wir fachliche Impulse bekommen ...

Ob in den Kitas, einrichtungsübergreifend oder bei externen Anbietern - in viiiiiieelen Fortbildungen wurden Themen, Fragen oder Probleme diskutiert und Veränderungen angeregt. Hier einige Themen, die uns 2019 bewegten: „Kommunikation mit Kindern, Eltern und im Team“; „Anwendung des ICF-CY in Kindertageseinrichtungen“, „Offene Arbeit“, „Grundlagen des Islams“, „Kinderschutz“ oder „Gesund arbeiten in der Kita“

Neuigkeit! Hier sind wir neue Wege gegangen ...

Mittlerweile profitieren sieben Kitas von der Unterstützung durch zusätzliche Fachkräfte, die im Rahmen verschiedener Projektförderungen bei uns tätig sind und dazu beitragen, dass sich in unseren Kitas multiprofessionelle Teams etablieren.



*„Kinder, die
man nicht
liebt, werden
Erwachsene,
die nicht
lieben.“
(Pearl S.
Buck)*

Die Kindertageseinrichtungen des KJF

KiTa "Abenteuerland"
KiTa "Bunte Kinderwelt"
KiTa "Erstes Chemnitzer
Kindergartenmodell"
KiTa "Flemmingstraße"
KiTa "Flohzirkus"
KiTa Kinderhaus "Leonardo"
KiTa "Kindertreffpunkt"
KiTa "Rabennest"
KiTa "Spielhaus Groß & Klein"
KiTa "Zeisigwaldfuchse"
Hort der Grundschule Gablenz
Hort und Vorschulgruppe der Freien
Grundschule "Leonardo"
KiTa Naturkinderhaus
„Eschestift“ (ab 2020)



Zukunftswunsch! Das wünschen wir uns anders ...

Mittlerweile ist es Tradition, dass wir als Teil der Liga der freien Wohlfahrtsverbände anlässlich des Weltkindertages am 20.09. auf die Betreuungssituation in den sächsischen Kitas aufmerksam machen. Dazu schließen wir unsere Einrichtungen an diesem Tag eher. Uns freut es sehr, wenn uns die Eltern unterstützen, indem sie ihre Kinder eher abholen. Noch mehr würden wir uns aber freuen, wenn diese uns noch zahlreicher und aktiver bei der Protestaktion unterstützen! Unsere Kinder sind wertvoll und einzigartig, und haben gute Bedingungen für Ihr Aufwachsen verdient.

Melanie Reichel

Fachberatung Kindertageseinrichtungen



Teilnehmende der diesjährigen Klausurtagung

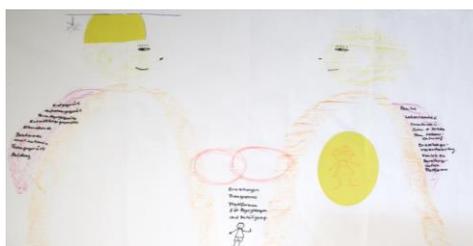
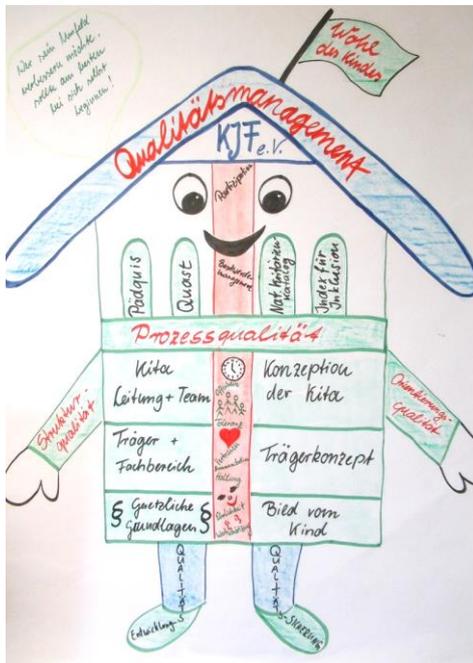
18 MEINUNGEN UND EIN GEMEINSAMER STANDPUNKT – DIE KLAUSURTAGUNG DER KITA-LEITERINNEN

Während der diesjährigen Klausurtagung widmeten sich die Leiterinnen unserer Kitas gemeinsam mit der Geschäftsführung den Qualitätsgrundsätzen, die wir zukünftig in unserem Trägerkonzept verankern wollen.

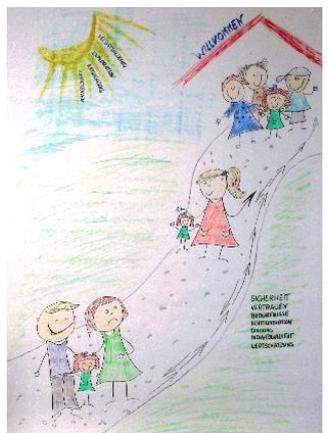
Jetzt werden sicher einige fragen: „Trägerkonzept? Wozu denn das? Muss es denn für alles ein Konzept geben? Alle unsere Kitas verfügen doch über aktuelle Konzeptionen, die sowohl den Erwartungen des Gesetzgebers als auch den Bedarfslagen vor Ort entsprechen. Wozu denn nun ein Trägerkonzept für die Kitas vom KJF?“

Bei aller gewünschten Vielfalt wurde in der Auswertung der 2016/2017 durchgeführten Gefährdungsbeurteilung zur psychischen Gesundheit (bepeso/BAD) sowohl in den Einrichtungen als auch auf der Leitungsebene deutlich, dass es an der Zeit ist zu schauen, was unsere Kitas verbindet, was die Qualität einer KJF Kita ausmacht und welche Vorgehensweisen bei bestimmten Abläufen, Problemen oder Fragen für alle Mitarbeiter*innen gleichermaßen gelten.

Das soll nicht heißen, dass künftig alle Kitas in Trägerschaft des KJF gleich sein müssen. Denn gerade in der bestehenden Vielfalt sehen wir einen großen Schatz, von dem letztendlich alle profitieren können. Um dieses Vorhaben zu meistern, haben sich die Kita-Leiterinnen gemeinsam mit der Geschäftsführung in den vergangenen zwei Jahren mit viel Ausdauer, Kreativität und fachlichem Wissen in drei Arbeitsgruppen verschiedenen Themenfeldern gewidmet. Begleitet wurden sie dabei mit Geduld, Hartnäckigkeit, aber auch dem nötigen Humor von der Fachberaterin des Bereichs.



Workshopergebnisse

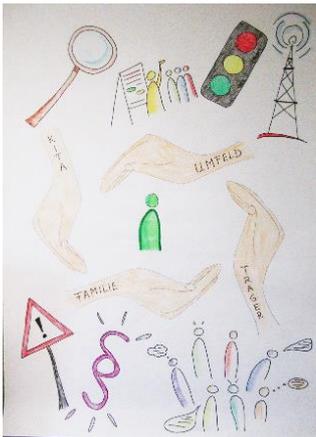




Gemäß dem Motto: „so viel Struktur wie nötig, aber so wenig wie möglich“, werden zukünftig in dem Trägerkonzept Qualitätsstandards formuliert und Verfahrensweisen beschrieben. Den Beschäftigten in den Kitas soll damit gleichermaßen Sicherheit, aber auch Freiraum für ihre Arbeit ermöglicht werden.

Dazu wurden in der „AG Betriebsorganisation“ viele innerbetriebliche Verfahrensabläufe und Zuständigkeiten präzisiert. Da die Qualität der Zusammenarbeit in einer Kita einen großen Einfluss auf die pädagogische Arbeit hat, wurde in der „AG Zusammenarbeit“ das zwischenmenschliche Geschehen in den Blick genommen. Hier wurde u.a. ein Führungsleitbild erarbeitet. Und schließlich wurden in der „AG pädagogische Eckpfeiler“ Qualitätsgrundsätze zu sieben pädagogischen Prozessen formuliert.

Und genau mit diesen Prozessen beschäftigten sich die Teilnehmenden während der diesjährigen Klausurtagung. Da in den vergangenen 2 Jahren viel gesprochen wurde, wählte die Fachberaterin diesmal eine etwas andere Vorgehensweise: Alle durften sich



künstlerisch ausdrücken. Dabei wurde jeder Prozess in einem Kunstwerk dargestellt und bringt zum Ausdruck, was uns wichtig ist.

Was denken Sie, liebe Leserinnen und Leser, welche Prozesse wurden in den Bildern dargestellt?

Lösen möchten wir dieses Geheimnis am 27. März 2020. An diesem Tag sind alle Mitarbeitenden der Kitas eingeladen, bei einem Fachtag das Trägerkonzept

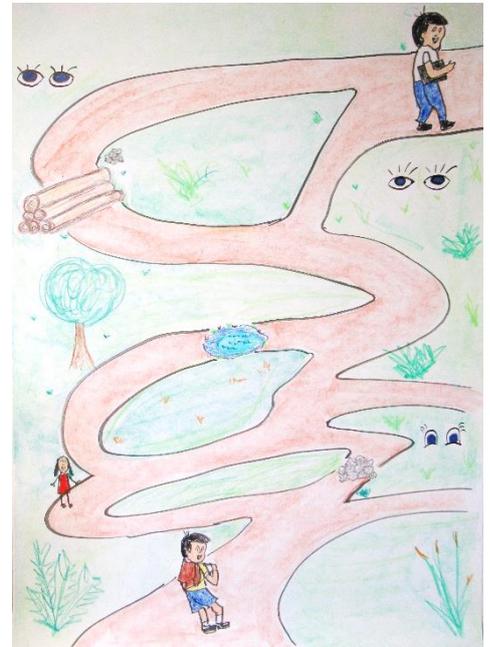
kennen zu lernen und in Austausch zu kommen.

Wir freuen uns auf den ersten gemeinsamen Fachtag des Fachbereichs Kita im Jahr 2020!

*Melanie Reichel im Namen aller Kita-Leiterinnen
Fachberatung Kindertageseinrichtungen*

CROWDFUNDING SORGT FÜR LEUCHTENDE KINDERAUGEN IN DER KITA „RABENNEST“

Mit Stolz können wir berichten, dass wir dieses Jahr eine große Baustelle gemeistert haben. Eine 20m lange Stützwand aus Holz musste abgerissen werden und eine Stützwand aus Beton wurde errichtet, um die 350 Quadratmeter Garten für die Kinder erhalten zu können.



Workshopergebnisse

**Kita-Fachtag
„Trägerkonzept“
Fr., 27. März 2020**

Alle Mitarbeitenden unserer Kitas
sind eingeladen!





Einblicke ins neue Außengelände der Kieselhausenstraße

Um die Gelder für diese Baumaßnahme zu bekommen, war es nötig, einen Eigenanteil in Höhe von 10.000 Euro zu erwirtschaften. Dies haben wir Dank unseres Elternrates, der Geschäftsleitung des KJF e.V. Chemnitz, und durch ein Crowdfunding bei der Volksbank Chemnitz geschafft. Auch Mitarbeitende des KJF e.V. Chemnitz haben dafür gespendet, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Vielen Dank sagen alle Kolleg*innen vom Rabennest. Es ist ein sehr schöner Spielplatz mit Klettergerüst, Sandkasten, Terrasse und Kriechlandschaft für unsere Kinder entstanden. Fünf Linden und bunt blühende Büsche konnten gepflanzt werden. Auch Rollrasen wurde aufgezogen, so dass die Kinder wieder schnell spielen konnten. Wir sind über das Ergebnis sehr glücklich.

Das Team der Kita „Rabennest“

UMGESTALTUNGSPROZESSE IN DER KITA „FLOHZIRKUS“

Seit einigen Jahren überlegen die Kolleg*innen der Mini-Flöhe, wie die Räume der Krippe in der Kita „Flohzirkus“ umstrukturiert werden können, damit die „Offene Arbeit“ optimiert werden kann. 2019 haben wir uns wieder intensiv damit auseinandergesetzt und gemeinsam Ideen der Umsetzung entwickelt. Einen Krippengruppenraum haben wir schon in mühevoller Eigenleistung mit Eltern neu tapeziert und gestrichen.



Renovierungsarbeiten in der Kita „Flohzirkus“



Vorher

Doch unsere Ideen und Wünsche sind viel weitreichender. Die Garderobe soll aus dem Flurbereich verschwinden, genauso wie die Etagengitterbettchen. Viele kennen vielleicht unseren kleinen Schlafräum, mit seinem ganz speziellen Charme. In diesem Raum soll unsere neue Garderobe entstehen.

Die Garderobe soll zukünftig Platz zum ruhigen Ankommen bieten, genauso wie auch die Möglichkeit zum gemütlichen Rückzug für Eltern in der Eingewöhnungsphase.



Nachher

Den Flur wollen wir als „Spielstraße“ für die Kinder erschließen, wo die Kinder ihrem Bewegungs- und Spieldrang nachkommen können. Der zweite Krippengruppenraum soll durch eine Wand geteilt werden, damit ein separater Schlafraum entsteht. Durch die neuen „Nestchen“ ist der Raum viel flexibler zu gestalten und kann auch als Rückzugsort für verschiedene Angebote gut genutzt werden. Mit vielen Plänen im Kopf sind wir die ersten Schritte gegangen. Gespannt schauen wir auf den weiteren Weg der Umgestaltung.

Yvonne Thieme

Leiterin der Kita „Flohzirkus“

DAS PROJEKT „KINDER STÄRKEN“ IN DER KITA „FLOHZIRKUS“

Im Dezember 2016 übernahm ich, Ina Thieme, das ESF – geförderte Projekt „Kinder stärken“ in der Kita „Flohzirkus“. Vollständig ausgesprochen nennen wir uns „Zusätzliche Fachkräfte für Kinder mit Lebens- und Lernerschwernissen“.

So vielfältig die Kinder sind, so vielfältig ist auch ihr Leben. Manchmal passieren Dinge und Veränderungen im Leben, die es dem einen oder anderen schwerfallen lassen, seinen Weg wie bisher weiter zu bestreiten. Vielleicht macht es ihm zu schaffen, dass sich seine Eltern nicht mehr so gut verstehen und deshalb viel streiten. Möglicherweise fällt es ihm schwer, Gefühle zu erkennen.

Mit dem großen Ziel, in die Schule gehen zu dürfen, lernen Kinder jeden Tag immer mehr dazu. Einmal geht das ziemlich flott, ein anderer benötigt dafür ein bisschen mehr Zeit. Die Erzieher*innen der Kita geben den Kindern den Raum, das Material und die Zeit, die sie benötigen. Auf Grund vieler Rahmenbedingungen, denen wir uns einfach beugen müssen, fehlt es oft an der Zeit, die die Kinder brauchen. Und Zeit ist ein wichtiger Aspekt in meiner Arbeit.



Renovierungsarbeiten in der Kita „Flohzirkus“



Nachher



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds



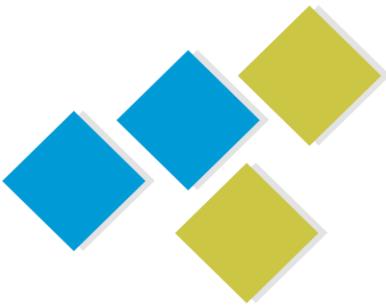
Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.





Ina Thieme vom Projekt „Kinder stärken“

“Der
Erwachsene
achtet auf
Taten, das
Kind auf
Liebe.”
(unbekannt)



In den Kitas

„Spielhaus Groß und Klein“ und
„Kindertreffpunkt“
seit September 2019

Wir Kita-Sozialarbeiter*innen sind diesen Lebenserschwernissen auf der Spur und haben dafür Zeit. Wir beobachten, nehmen wahr, analysieren und fördern mit Hilfe von Kreativität, verschiedensten Methoden und multiprofessionellen Fachkräften die Ressourcen der Kinder und deren Familien. Die Unterstützungsmöglichkeiten, die wir dann in der Kita umsetzen, sind sehr individuell und auf den Einzelfall zugeschnitten. Wenn es nötig ist, was oft der Fall ist, holen wir die Eltern mit ins Boot.

Ein Gespräch, ein kleiner Kniff, ein neuer Weg, ein Umdenken können dienlich sein im Umgang mit den Kids. In Einzelangeboten oder ganz kleinen Gruppen biete ich verschiedene Themen an, die sich oft um das Gefühlsleben drehen. Malend, bewegend oder tanzend suchen wir gemeinsam Wege, die die Kinder ein Stück weit begleiten und unterstützen können.

Wir alle wissen, wie aufreibend Konflikte zwischen Eltern und Kindern sein können, z.B. wenn es um das Anziehen geht. Oftmals schaukeln sich diese Konflikte hoch und am Ende bleiben überstrapazierte Eltern und schreiende Kinder übrig. „Weshalb passiert das immer wieder?“, „Was kann ich machen?“ Das sind Fragen, die sich sofort stellen, auf die man in der Situation oft keine passende Antwort findet. Leider passiert es, dass sich solche Muster verfestigen können und keiner kommt mehr an das Kind heran. In diesen Fällen fehlt den Kolleg*innen jedoch die Zeit, die Kinder brauchen, um mit ihnen zu sprechen, zu verhandeln oder ihnen eine ruhige Auszeit zu gönnen. Genau da setzt die Projektstelle „Kinder stärken“ an. Ich kann die Kolleg*innen mit Zeit, Vorschlägen und Mitwirkung unterstützen, um Situationen zu entschärfen oder bei Konflikten zur Seite zu stehen.

Ich habe als Handwerkszeug meine Erfahrungen, mein Wissen, meine Ideen und die Zusammenarbeit im Team. Von all diesen Unterstützungsmöglichkeiten profitieren nicht nur die Kinder, sondern auch die pädagogischen Fachkräfte.

Ina Thieme
Fachkraft im Projekt „Kinder stärken“

MIT SPIEL, SPAß UND SPANNUNG...UND BERATUNG – ZWEI PERSPEKTIVEN AUF DAS PROJEKT „KITA- EINSTIEG“

Mit dem Bundesprogramm „Kita - Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend seit 2017 bundesweit niederschwellige Angebote, die den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorbereiten und unterstützend begleiten. Damit die Angebote in einer Region aufeinander abgestimmt sind und gute Brücken in die reguläre Kindertagesbetreuung bilden, werden sie durch die Träger der öffentlichen Jugendhilfe gesteuert und koordiniert.

Sowohl die Kitas „Spielhaus Groß und Klein“ und „Kindertreffpunkt“, als auch die im Projekt tätige Fachkraft Frenzy Scholz freuen sich, aus den unterschiedlichen Perspektiven darüber berichten zu können.

Das Projekt „Kita-Einstieg“ aus Sicht der Kita-Leiterinnen

Im Fokus des Programms stehen Kinder und Familien, die bisher nicht oder nur unzureichend Kindertagesbetreuung als Form der frühen Bildung nutzen. Dies können Familien sein, die in ökonomischen Risikolagen, familiärer Bildungsbenachteiligung oder stark belasteten Sozial- und Wohnverhältnissen leben.

Unsere Einrichtungen „Kindertreffpunkt“ und „Spielhaus Groß und Klein“ nehmen seit September 2019 für das Projekt die Rolle der sog. „**Brückenkitas**“ ein. Begleitet werden wir von der Sozialpädagogin Frau Scholz, die ihr Kontaktbüro bei uns vor Ort hat.

Niederschwellige Angebote werden durch sie in unseren Einrichtungen geleitet, z.B.:

- Kennenlernen und Vermitteln erster Einblicke in das System Kindertagesbetreuung
- Beratung, Unterstützung und Begleitung bei Behördengängen
- Vermittlung von Dolmetschern bei Familien mit Migrationshintergrund
- wöchentliche Krabbelgruppen - und Familiennachmittage, die durch unsere Familienberaterin Frau Thiele begleitet und unterstützt werden

Regelmäßige Reflexionsrunden in beiden Teams ermöglichen, die bereits gute Zusammenarbeit zu optimieren, in Erfahrungsaustausch zu treten und Anregungen in der Praxis umzusetzen. Wir würden uns sehr freuen, wenn das Projekt „Kita – Einstieg“ Ende 2020 weitergeht, weil es im Blick auf die umfangreichen Arbeitsaufgaben von Leitung und Erzieher*innen eine große Unterstützung bedeutet und ein gut funktionierendes Netzwerk entstanden ist.

Frau Budassis

Leiterin „Spielhaus Groß und Klein“

Frau Hillmer

Leiterin „Kindertreffpunkt“

Das Projekt „Kita-Einstieg“ aus Sicht der Sozialpädagogin

Seit September 2019 begleite ich das Projekt „Kita-Einstieg“ beim KJF e.V. Meine Angebote richten sich vorrangig an Familien mit Kindern, die noch keinen Kita Platz haben. Auflaufstelle sind die „Brückenkitas“ „Spielhaus Groß und Klein“ und „Kindertreffpunkt“ in der Bernhardstraße 77 in 09126 Chemnitz.

Jeden Mittwoch von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr findet eine **Spielstunde im Turnraum der Kita „Kindertreffpunkt“** statt. Es wird gesungen, gespielt, gelacht und sich ausgetauscht. Darüber hinaus gibt es während der Zeit ein Kreativangebot im angrenzenden Gruppenzimmer. Die Spielstunde wird meist sehr gut besucht.



Frühe Bildung:
Gleiche Chancen
Bundesprogramm Kita-Einstieg

Gut zu Wissen

Im Zuge des Bundesprogrammes erstellte Chemnitz eine **Stadtteilanalyse** nach bestimmten Kriterien. In dieser Analyse wurde in vier Stadtteilen ein erhöhter Bedarf festgestellt:

1. Zentrum
2. Schlosschemnitz
3. Gablenz
4. Markersdorf

Um dem erhöhten Bedarf in diesen Stadtteilen gerecht zu werden, wurden zwei kommunale und zwei Kitas unseres Trägers für das Bundesprogramm ausgewählt.



Ruhe vor dem Sturm – Spielstunde am Mittwoch



Fachkraft „Kita-Einstieg“ Frenzy Scholz

Gut zu Wissen

Alle Angebote können spontan ohne Anmeldung genutzt werden und sind für Familien mit ihren Kindern im Alter von 0 bis ca. 6 Jahren offen.



Bei einer Schatzsuche darf natürlich eine Schatzkarte nicht fehlen. Hier sind die einzelnen Themeninseln dargestellt.



Ein Vater erzählt von den Entwicklungsschritten seiner Töchter

Jeden Donnerstag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr findet die **offene Sprechstunde zum Thema Kita-Einstieg** statt. Hier finden die Klient*innen Antworten auf Ihre Fragen rund um das Thema Kita und erhalten bei Bedarf Unterstützung von mir, beispielsweise bei der Anmeldung im Kita-Portal.

Jeden Freitag von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr wird herzlich eingeladen zum **Familientreff im PINGU-DU**, auf der Inneren Klosterstraße 4 in 09111 Chemnitz. Hier besteht ebenfalls die Möglichkeit sich auszutauschen, zu spielen, andere Familien zu treffen und bei Bedarf Beratung zu erhalten.

Ich freue mich sehr darauf neue Familien kennenzulernen und ein Stück weit zu begleiten, in diesem Sinne:

„Der Zeitraum Kindheit ist nicht die Vorbereitung auf das Leben, sondern das Leben selbst.“ (Peter Rosegger)

Viele Grüße und bis bald

Frenzy Scholz

Fachkraft im Projekt Kita Einstieg

SCHATZSUCHE - DAS SEELISCHE WOHLBEFINDEN VON KINDERN DURCH DIE ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN FÖRDERN

Dank der Kooperation mit der „Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung“ ist es uns bereits 2016 gelungen, Erzieher*innen zu qualifizieren, um das Eltern-Programm „Schatzsuche – Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern“ in ihren Kitas durchzuführen. Seitdem wurde der Elternkurs erfolgreich in einigen Kitas etabliert. Ziel von Schatzsuche ist es, Eltern für die psychische Gesundheit ihres Kindes zu sensibilisieren.

Mittlerweile findet in den **Kitas „Kindertreffpunkt“ und „Spielhaus Groß & Klein“** im Rahmen der Familienbildung bereits die dritte Schatzsuche statt. In sechs Workshops begeben sich Eltern in einer vertrauensvollen Atmosphäre auf die Suche nach den Schutzfaktoren und Stärken ihres Kindes. Begleitet werden sie dabei von zwei erfahrenen Referentinnen. In den Treffen, an denen bis zu 12 Personen teilnehmen können, widmen sich die Eltern verschiedenen Themen, die für das seelische Wohlbefinden von Bedeutung sind.

Die meisten Eltern sind schon gut informiert, da sie viel gelesen haben. Einiges kann aber auch verunsichern und wirft Fragen auf wie z.B.: „Was ist denn nun der richtige Weg?“, „Wie gehe ich mit schwierigen Situationen um?“ oder „Was mache ich falsch?“

Während der Treffen nutzen die Eltern gern die Möglichkeit miteinander über das, was sie gerade bewegt, herausfordert oder auch glücklich macht, zu sprechen. Sie merken zwar schnell, dass es kein Patentrezept gibt oder sofort alles besser läuft. Aber es tut gut und hilft zu wissen:

„Ich bin nicht allein.“

oder

„Es ist eine Phase,
die tatsächlich vorbegeht.“

Wir Referentinnen begleiten die Eltern dabei und regen mit Hintergrundwissen an.

Die Eltern entdecken ...

- die Schutzfaktoren ihres Kindes,
- wie verschieden die kindliche Entwicklung ist,
- welche Bedeutung Gefühle haben,
- wie sie Konfliktsituationen meistern, und
- welche Bedeutung Rituale für das Zusammenleben haben.

Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass sich der Blickwinkel und die Haltung der Eltern zu ihrem Kind ändern. Hieß es zu Beginn auch mal: „Mein Kind nervt.“ oder „Wenn die ihren Wutanfall kriegt, könnt' ich ausflippen.“, erleben die Eltern zunehmend Aha-Effekte und die Sicherheit, auf dem richtigen Weg zu sein.

Doch es sind nicht nur Eltern, die Schätze bei ihren Kindern entdecken. Auch wir Referentinnen haben Schätze bei den Eltern entdecken können. Dabei erleben wir besonders das Verständnis und die Unterstützung der Eltern untereinander als wertvoll. Oft sind es berührende Momente, wenn Eltern manchmal hilflos aber sehr oft auch mit Wärme, Freude und Humor von Erlebnissen mit ihrem Kind berichten.

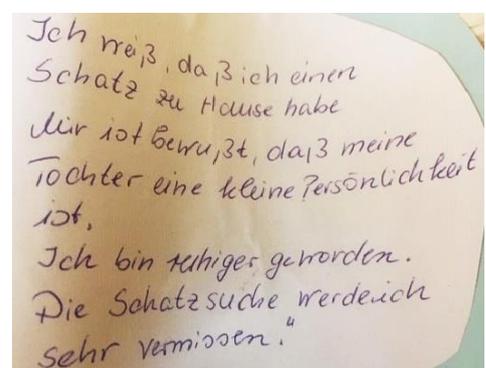
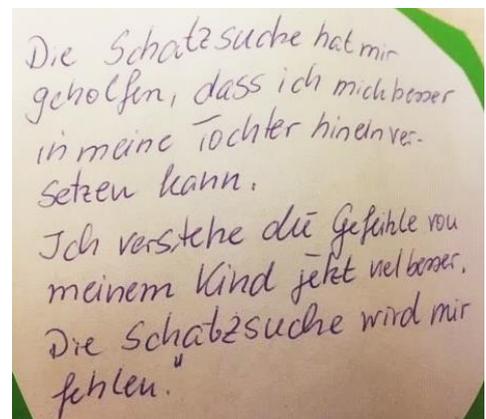
Eltern, die an der *Schatzsuche* teilgenommen haben, empfehlen sie weiter. Nicht selten wurde auch geäußert, dass die Treffen wirkliche „Inseln“ waren, um sich zu Themen auszutauschen, die in unserer schnelllebigen und anspruchsvollen Gesellschaft kaum Platz haben.

Die nächste Schatzsuche am Standort Berhardstraße 77 findet im Herbst 2020 statt. Interessierte Eltern können sich unter familienbildung_b77@kjf-online.de bei Frau Jana Thiele voranmelden.

Jana Thiele (Erzieherin und Schatzsuchereferentin) und Melanie Reichel (Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen und Schatzsuchereferentin)



Mit Hilfe von Pippi Langstrumpf entdecken die Eltern die Schutzfaktoren: Sichere Bindung, positives Selbstbild, Selbstwirksamkeitserfahrungen und optimistische Grundhaltung



Aussagen von Eltern, die an der Schatzsuche teilgenommen haben.



Unsere neue Sitzecke

“Das lange
Warten hat
sich gelohnt”



Hangeltrecke und Rutsche

NEUER SPIELPLATZ FÜR DIE FÜCHSE - GARTENSANIERUNG IN DER KITA „ZEISIGWALDFÜCHSE“

In diesem Jahr wurde nun endlich die Sanierung unseres Außengeländes abgeschlossen. Nach einigen Verzögerungen des Baubeginns und auch heftigen Sturm- und Schneefallschäden zu Beginn des Jahres konnten die letzten Arbeiten Ende Oktober beendet werden.



Spielgerät im Kleinkindbereich

Unsere Kinder freuen sich über ein neues Spielgerät im Kleinkindbereich, eine große Spielkombination für unsere Größeren und ein Fuchstheater. Für den einen oder anderen war es nicht so einfach die neuen Spielgeräte jeden Tag sehen, aber noch nicht benutzen zu dürfen. Umso größer war die Freude als das Absperrband zur Einweihung durchgeschnitten wurde. Seitdem herrscht reger Verkehr auf unserer ebenfalls neu entstandenen Rollerbahn, die sich durch unseren Garten zieht. Auch die Hangel- und Balancierstrecke wird viel genutzt.

Wenn alle mal eine Pause brauchen, machen wir es uns in der neuen Sitzecke gemütlich.



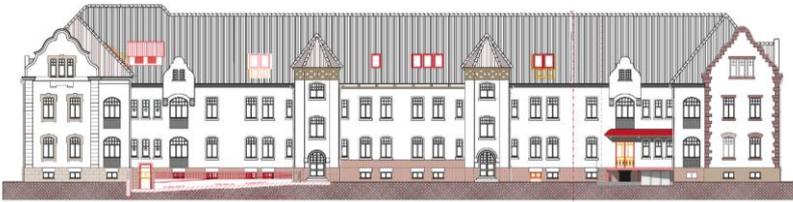
Spielgerät im Kleinkindbereich

Alle Kinder und auch das Team der „Zeisigwaldfüchse“ sind der Meinung, dass sich das lange Warten gelohnt hat.

Das Team der Kita „Zeisigwaldfüchse“

NATURKINDERHAUS „ESCHE-STIFT“ – DIE NEUE KITA AM RANDE DES ZEISIGWALDES

Die neue Kita entsteht in dem denkmalgeschützten Gebäudekomplex der ehemaligen Esche-Stiftung in der Forststraße zwischen dem Zeisigwald und dem Stadion an der Gellertstraße.



Nordansicht

Die Häuser der künftigen Kita gehören zu einem Ensemble, welches der im Jahr 1902 verstorbene Fabrikant Eugen Esche nach seinem Tod bedürftigen Arbeiter*innen der Fabrik „Moritz Samuel Esche“ stiftete. Bis in die 1970iger Jahre wurde der Komplex als Altersheim genutzt. Seit dem Leerstand verfiel das Gebäude.



Südansicht

Aktuell werden die denkmalgeschützten Häuser vom Eigentümer, der Chemnitzer Firma FASA, aufwendig saniert. Im Rahmen der Baumaßnahmen wurde als erster Höhepunkt am 12.09.2019 ein wichtiges Bauelement, der große Solarspeicher, montiert. Er ist die wesentliche Grundlage für die Nutzung von Solarenergie für die Heizung und die Warmwasserbereitung.

Die zentrale und zugleich ruhige Lage der zukünftigen Kindertageseinrichtung bietet ideale Bedingungen für die Bildung, Erziehung und Betreuung von 100 Kindern im Krippen- und Kindergartenalter. Gleichzeitig werden in der Kindertageseinrichtung beste bauliche Voraussetzungen gegeben sein, um die Kinder gut fördern zu können.

Es ist geplant, gemeinsam mit dem zukünftigen pädagogischen Team, den Eltern und Kindern ein pädagogisches Konzept zu entwickeln, das auf der Grundlage des sächsischen Bildungsplanes den globalen, ökologischen, ökonomischen und sozialen Herausforderungen in unserer vernetzten Welt begegnet.

Die Bildung und Erziehung in der Kindertageseinrichtung soll künftig den Kindern ermöglichen, selbstständig, spielerisch und altersgerecht ihre Umgebung zu entdecken und dabei zu lernen, dass Natur und Umwelt wichtige Bestandteile des täglichen Lebens sind, für die wir Menschen Verantwortung tragen.



Esche Stiftung um 1910

Gut zu wissen

Am 20. Juni 2018 beschloss der Stadtrat die „Errichtung einer Kindertageseinrichtung im Stadtteil Hilbersdorf durch die FASA GmbH und deren Betreuung durch den Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e.V. Chemnitz“.



Einsetzung des Speicherkessels

Darum geht es uns

- die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ernst zu nehmen,
- Neugier, Forscherdrang, Stärke, Selbstbewusstsein und sozial verantwortliches Denken und Handeln zu fördern,
- Wertschätzung und Mitbestimmung zu sichern und
- ökologische Verantwortung herauszubilden.

Einzug

Geplant ist es, dass die ersten Kinder im **Herbst 2020** die Kindertageseinrichtung besuchen können.



Klausurtagung zum „Trägerkonzept“ (Kita)



Schatzkarte einer Schatzsuche

Interessierte Eltern für einen Kita-Platz im Naturkinderhaus „Esche-Stift“, schreiben einfach eine E-Mail an kita-eschestift@kjf-online.de oder melden sich etwa ein halbes Jahr vor Eröffnung per Mausclick über das Online-Belegungsmanagementsystem „Kita-Portal“ an. **Erzieher*innen**, die Interesse haben zukünftig das Naturkinderhaus „Esche-Stift“ mitzugestalten, melden sich bitte bei der Geschäftsleitung.

Katrin Frieden

Leiterin Naturkinderhaus „Esche-Stift“

AUSBLICKE

Unser KJF Sommerfest im nächsten Jahr

Samstag, 05. Sept. 2020

Alle Mitarbeiter(innen), Vereinsmitglieder, Vorstände, Freunde, Förderer und deren Familien sind herzlich eingeladen!

Kita-Fachtag zum „Trägerkonzept“

Freitag, 27. März 2020

Alle Mitarbeiter(innen) unserer Kitas sind eingeladen!

Interne Fortbildungen

Systemisch Arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe

Modul 1: 05.-07. Mai 2020 | Modul 2: 08.-10. Sept. 2020

Mitarbeiterführung

22.-23. Sept. & 10. Nov. 2020

Bei Interesse melden bei: Carsten Kuniß (Personalreferent)

c.kuniss@kjf-online.de, Tel.: 0371/49502-137

„Schatzsuche“ – Elternkurs zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern

Die nächste „Schatzsuche“ am Standort Berhardstraße 77 findet im **Herbst 2020** statt. Interessierte Eltern können sich unter familienbildung_b77@kjf-online.de bei Frau Jana Thiele voranmelden.

Das alljährliche KJF-Bowling

Donnerstag, 23. Jan. 2020, 18:00 Uhr

Bowlingbahn im Freizeitzentrum Adelsberg

Als Unkostenbeitrag (Startgeld) sind 7,50 € zu bezahlen. Nach der Siegerehrung besteht die Möglichkeit direkt vor Ort zu Abend zu essen. Anmeldungen werden möglichst bis zum 15.01.2020 im Sekretariat unter 0371/49502100 oder per Email unter kjf-chemnitz@kjf-online.de erbeten. Die Kassierung des Unkostenbeitrags erfolgt auf der Bahn.

Wir freuen uns auf Sie!

